

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bodenfelde
im Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland –
K.d.ö.R.

Privatstr.5, 37194 Bodenfelde

Gemeindeleitung: Reiner Anschau und Marion Siegel

Finanzen: Monika Schilling

Gemeindebrief: Ralf Kuhn

Redaktionsschluss: jeweils zum 20. des laufenden Monats

Konto der Gemeinde: Kreissparkasse Northeim:

IBAN: DE 74 2625 0001 0020 0017 07

BIC: NOLADE21NOM

Internet: www.efg-bodenfelde.de



Regelmäßige Termine in unserer Gemeinde

Hauskreise: Auf Anfrage im Gemeindebüro

Männertreff: Jeweils 2. Samstag im Monat (Uhrzeit nach Absprache)

Gottesdienst: Sonntag, 10.00 Uhr/*Kinderprogramm*

Infos und Kontakt

Gemeindebüro: Privatstraße 5, 37194 Bodenfelde,

Telefon: 05572-921276

(Bitte Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen)

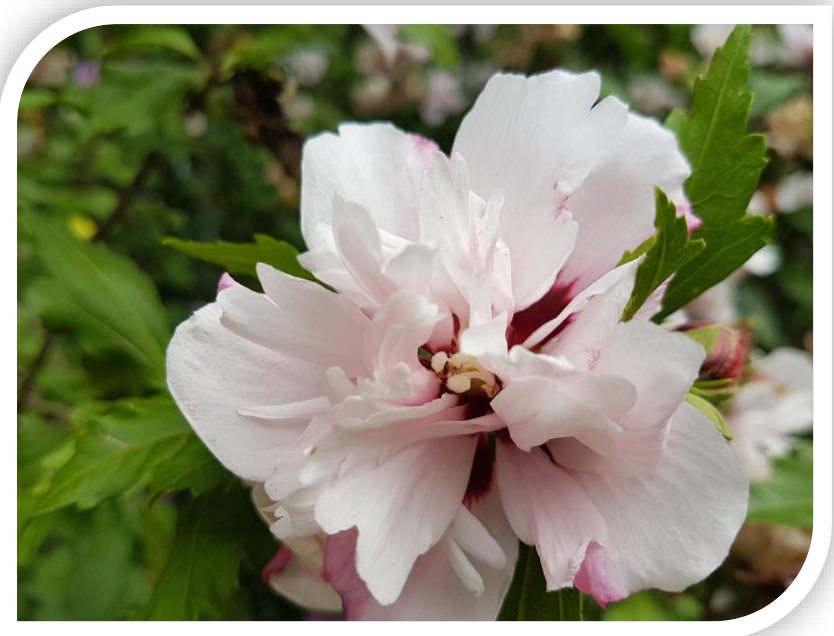
E-Mail: info@efg-bodenfelde.de

Ansprechpartner: Rolf Schilling

Gemeindebrief

September/Oktober
Ausgabe 5/2019

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Baptisten
37194 Bodenfelde, Privatstr. 5
www.efg-bodenfelde.de



September 2019



		Veranstaltungen	Geburtstage
01	So	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Dietrich Penner	
02	Mo	20:00 Uhr offene Gemeindestunde	
03	Di		
04	Mi	19:30 Uhr Hauskreis Siegel	
05	Do	20:00 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
06	Fr		
07	Sa		
08	So	Gemeindeausflug in die EFG Herzberg	
09	Mo		
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So	10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit der Christuskirche Jan Müller-Zitzke	
16	Mo		
17	Di		
18	Mi	19:30 Uhr Hauskreis Siegel	
19	Do	20:00 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
20	Fr		
21	Sa	11:00 Uhr Männertreff	
22	So	10:00 Uhr Film-Gottesdienst Nora Stein	
23	Mo		
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr	19:30 Uhr Neuland-Gottesdienst in Schorborn	
28	Sa		
29	So	10:00 Uhr Gottesdienst Uwe Siegel	
30	Mo		

Monatsspruch September 2019

Was hülfte es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch
Schaden an seiner Seele?
Matthäus 16, 26

Oktober 2019



		Veranstaltungen	Geburtstage
01	Di		
02	Mi	19:30 Uhr Hauskreis Siegel	
03	Do	Tag der Deutschen Einheit	
04	Fr	Beginn: Herbstferien	
05	Sa		
06	So	10:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Michael Ries	
07	Mo		
08	Di		
09	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So	10.00 Uhr Gottesdienst	
14	Mo		
15	Di		
16	Mi	19:30 Uhr Hauskreis Siegel	
17	Do	20:00 Uhr Hauskreis Bodenfelde	
18	Fr	Ende: Herbstferien	
19	Sa	11:00 Uhr Männertreff	
20	So	10:00 Uhr Gottesdienst	
21	Mo		
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr	19:30 Uhr Neuland-Gottesdienst in Amelith	
26	Sa		
27	So	Zeitumstellung -> von 3 Uhr auf 2 Uhr zurück 10:00 Uhr Gottesdienst Helmut Hilke	
28	Mo		
29	Di		
30	Mi	19:30 Uhr Hauskreis Siegel	
31	Do	Reformationstag	

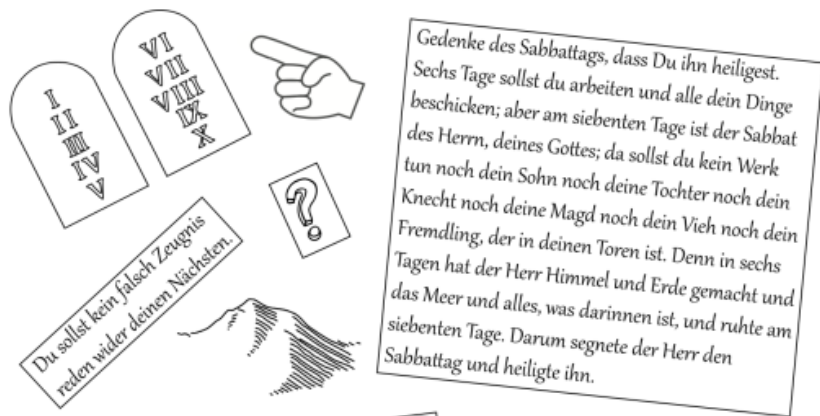
Monatsspruch Oktober 2019

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon
Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus
dem Wenigen Almosen zu geben!
Tobias 4, 8



10 Gebote Rätsel

Au wei! Die 10 Gebote sind nicht nur durcheinandergeraten. Es fehlt auch noch eins! Welches?



Mehr zum
Thema auf
christlich-perle.de



Die Lösung steht z. B. in der revidierten Lutherübersetzung von 1912 auf bibel-online.net in 2. Mose Kapitel 20, Vers 14.



Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Matthäus 16,26

Die Welt gewinnen, das klingt sehr verlockend. Aber wie könnte das denn gehen, die Welt gewinnen? Was nimmt der Mensch da in den Blick? Was ist das Ziel seines Strebens? Gewinn von Besitz, von Ansehen, mehr Zustimmung durch andere Menschen, schnelles Erreichen von Karrierezielen? Oder möglichst viele verschiedene Länder bereisen, Erfüllung persönlicher Wünsche und Ziele, Optimierung des eigenen Körpers, Höchstzahl an Facebookfreunden und immer mehr Follower in den sozialen Medien?

Immer mehr – immer besser – immer weiter. Darin kann der Mensch sich selbst verlieren und folgt so bald nicht mehr den eigenen Zielen, sondern findet sich wieder als ein Getriebener. Was auch immer das sein könnte, die Welt zu gewinnen, Jesus warnt vor *Seelenschaden durch Weltgewinn*. Es gilt zu überprüfen, was der Mensch in den Fokus seines Strebens stellt. Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu sind aufgefordert, die Perspektive zu ändern. Was ist es wirklich wert, dass ich mein Streben, meine Sehnsucht darauf richte? Was will ich gewinnen und würde mir das guttun?

Über das, was der Mensch im Außen gewinnen kann, vergisst er oft den Blick nach innen zu richten. Jesus fordert auf, die eigene Seele nicht zu vergessen. Beschädigte Seelen durch Weltgewinn. Seelsorgerinnen und Seelsorger kennen solche Seelenschäden: Burnout – Einsamkeit – Überforderung – Konsumsucht – Sucht nach Selbstoptimierung und die kleinen Schwestern davon: Unzufriedenheit und Langeweile.

Wer ein Ziel in den Blick nimmt muss lernen, an den richtigen Stellen „Ja“ und „Nein“ zu sagen. Wer „Ja“ sagt zum Reich Gottes muss an anderen Stellen „Nein“ sagen zu dem eigenen Wunsch der Ich-Ausdehnung. Wie einer, der eine Perle findet und alles verkauft, um diese eine kostbare Perle zu erwerben. „Ja“ und „Nein“ sagen kann uns vor dem „zu viel“ schützen, auf das unsere Zeit einen Anspruch erhebt. Wer „Ja“ sagt zur Nachfolge Jesu muss „Nein“ sagen zur Verlockung des Weltgewinns, muss sich selbst mäßigen, ein gutes Maß finden für ein neues Verhältnis zu den alltäglichen Herausforderungen. Jesu Worte laden ein zur rechten Verhältnis-mäßigkeit, zu einer Mäßigung, um das rechte Verhältnis zur Welt und zur Seele zu finden. In diesem Sinne schützt die Nachfolge Jesu vor einem Schaden an der eigenen Seele: *Seele heil statt Seelenschaden*. Jesus fordert uns auf, die Perspektive zu ändern und ihm nachzufolgen. Eine Nachfolge, die dann in mancher Hinsicht Verlust bedeuten kann. Letztlich ist dieser Verlust im Horizont des Reiches Gottes aber ein Gewinn.



Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

Matthäus 16, 24+25

Prof. Dr. Andrea Klimt (Theologische Hochschule Elstal)

-> <https://www.th-elstal.de/fuer-gemeinden/materialien/monatsandachten/>

11 Fragen, die Jesus heute noch genau so stellen würde

Lydia Rieß

10 »Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?« Mt 12, 48

Jesus stellt die Frage nach den engsten Verbündeten. Und da zählen bei Jesus weniger die Gene als die Brüderschaft im Geiste. Nicht fromme Herkunft, sondern persönliche Überzeugung.

Zähl ich mich dazu? Bin ich sein Bruder? Kann ich diesen Titel mit Würde tragen? Für mich ist das ein guter Test, wie close Jesus und ich wirklich sind. Und dann hat diese Frage auch noch eine andere Dimension: Jesus überrascht seine Jünger, wen er da alles zu seinen Brüdern zählt. Und ich frag mich: Mit welchen „Brüdern“ würde er uns heute vor den Kopf stoßen?

Fortsetzung folgt ...

[//www.gemeinde-praktisch.de/11-fragen-die-jesus-heute-noch-genau-so-stellen-wuerde/](https://www.gemeinde-praktisch.de/11-fragen-die-jesus-heute-noch-genau-so-stellen-wuerde/)



Joseph empfahl sicherheitshalber, Vorräte anzulegen. Pharao folgte seinem Rat und beförderte Joseph zum zweiten Mann im Staat.

Es kam wie vorhergesagt: Den fruchtbaren Jahren folgte eine lange Dürrezeit, und die traf nicht nur Ägypten. Auch die Familie seines Vaters Jakob im fernen Kanaan litt unter der Trockenheit. Schließlich reifte bei Jakob der Entschluss, seine Söhne zum Getreideeinkauf nach Ägypten zu schicken.

Verfasser unbekannt

Fortsetzung folgt ...

In der Zeit vom 18. bis 20. Oktober 2019 finden in der EFG Uslar mit Siegfried Grossmann die Gemeindetage statt.



Bitte betet für unsere alten und kranken Geschwister.

und für alle Menschen, die derzeit Not leiden,

in welcher Form auch immer.



Schwere Wegstrecken haben in Gottes Plänen ihren Sinn.

Vor einiger Zeit las ich in meiner Bibel eine bewegende Versöhnungsgeschichte. Es war die Familiengeschichte des hebräischen Patriarchen Jakob. Zu ihm zählten zehn raubeinige Söhne, der Schöngest Joseph und das Nesthäkchen Benjamin. Joseph träumte Zuhause von Höherem, während seine Brüder Ziegen- und Schafherden weideten. Das konnte er sich leisten, weil er Vaters Lieblingssohn war. Schlecht war allerdings, dass er diesen Umstand auszunutzen wusste. Vor allem seine Brüder ärgerten sich sehr darüber.

Eines Tages, Vater Jakob war weit weg, machten die Brüder kurzen Prozess mit Joseph. Sie fesselten und verkauften ihn an vorbeiziehende Händler als Sklaven. Dem entsetzten Vater tischten sie die Lüge auf, ihr Bruder sei einem wilden Tier zum Opfer gefallen.

Der tiefe Sturz

Eben noch Lieblingssohn, jetzt unterwegs, um auf einem Sklavenmarkt in Ägypten verschachert zu werden. Joseph hatte allen Anlass, Groll auf seine Brüder zu haben. Aber Joseph hatte Glück im Unglück, denn ein einflussreicher Mann „kaufte“ ihn. Potifar war der oberste Offizier der Leibgarde Pharaos. Weil Joseph eine glückliche Hand fürs Wirtschaften zeigte, bestellte sein neuer Herr ihn bald zum Verwalter. Joseph hatte es gut getroffen. Leider nahmen seine Geschicke einen unglücklichen Verlauf, als die Ehefrau des Hausherrn Potifar Joseph für sich „entdeckte“. Der ließ sich aber nicht auf ihre Anmache ein. Deshalb drehte sie den Spieß um und beschuldigte ihn kurzerhand, ihr zu nahe getreten zu sein. Das Ergebnis: Joseph wanderte unschuldig in den Knast und musste dort mehrere Jahre ausharren, bevor er auf nahezu wundersame Weise in die Freiheit und zu unerwarteten Ehren gelangte. Eine besondere Begabung Gottes ermöglichte ihm das Deuten von Träumen. Pharaos Traum verunsicherte ihn und Joseph hatte ihm eine sinnvolle Deutung gegeben: Sieben fruchtbaren Jahren würde eine siebenjährige Dürrezeit folgen.

=>



Seit zwölf bzw. dreizehn Jahren sind wir nun gemeinsam jedes Jahr beim sozialmissionarischen Einsatz des Neuen Landes dabei. Es ist eine kostbare Woche im Jahr, aus der wir erschöpft, doch gestärkt im Glauben und Vertrauen in Jesus Christus herausgehen.

Gemeinsam mit ca. 50 Ehrenamtlichen, aus ganz Deutschland, die für den Herrn Jesus brennen, waren wir wieder in der Drogenszene Hannovers unterwegs. Gott hat besonders offene Türen und Herzen geschenkt. Viele gute Gespräche wurden geführt, Menschen entschieden sich für den Ausstieg aus der Sucht. Im Vorfeld erfuhren wir, dass die Drogenabhängigen äußerten, dass sie „geistlichen Hunger“ haben, diese Aussage freute uns natürlich riesig, hatten wir so etwas vorher noch nie gehört. Kleine Taschenbibeln füllten unser Gepäck, die wir reichlich austeilen konnten. Abhängige, die bereits Therapie im Neuen Land gemacht hatten, sprachen mit uns, sagten, es war eine wunderbare Zeit in Amelith oder Schorborn und voller Freude nahmen sie es an, dass wir vor Ort für sie beten durften. Gott hat wieder alles so gut vorbereitet. Im Vertrauen auf IHN folgten wir ihm zu jedem Einsatzort, der wirklich, für uns erlebbar, vorbereitet war.

Jeden Morgen trafen wir uns im SOS-Bistro und erhielten geistliches Rüstzeug für die Straße, gesprochen von Pastor Jörg Machail aus der Koinonia Gemeinde Hannover; wir sind Jörg dankbar und schätzen ihn sehr als Bruder.

Jahr für Jahr sehen wir an Süchtigen, die schon lange in der Szene sind, wie der Tod voranschleicht. Sichtbar ist der körperliche Verfall, was uns immer wieder sehr, sehr traurig macht.

Es ist so überaus wichtig, dass wir als Salz und Licht auf die Straße gehen, das hat Gott uns wieder bestätigt.

Wir möchten euch, liebe Geschwister, ermutigen, auch einmal an so einer Woche teilzunehmen, es stärkt uns in unserem Glauben und wir erleben Gott in seiner mächtigen Herrschaft. Im Winter startet ebenso wieder eine Woche „christmas in the city“, weißt du dich gerufen und bist dabei?

Lasst uns gemeinsam für all diese Menschen beten, die in der Drogensucht gefangen sind, dass Gott sie berührt und sie frei werden.

Ein Dank auch an alle Geschwister, die uns im Gebet während des Einsatzes unterstützt haben.

U. & M. Siegel



BUND kompakt 25 | 22. August 2019
Aktuelles aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

daraus:

MITARBEITEN. LEITEN. INSPIRIEREN (MLI)

Vom **22. bis 24. September** ist es wieder soweit: „[Mitarbeiten. Leiten. Inspirieren](#)“ findet in Leipzig statt, und Ihr könnt Euch jetzt noch für 90 Euro anmelden oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Eurer Gemeinde darauf hinweisen. MLI ist das deutschlandweite GJW-Ereignis für Verantwortliche in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. „**Inspirierende Impulse** von Carmen Rempel, **erfrischender Lobpreis** und **gemeinsames Essen** bilden den Rahmen für einen **individuellen Tagesablauf**“, heißt es in der Ausschreibung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können aus einem [vielfältigen Angebot von über 30 Seminaren](#) ihr eigenes Programm zusammenstellen, wie zum Beispiel „Theologie von Kindern und Jugendlichen“, „Social Media“ oder „Prävention von Essstörungen im Gemeindekontext“.

Die Hauptreferentin **Carmen Rempel**, Direktorin von Youth for Christ Okanagan aus Kanada, könnt Ihr bereits jetzt kennenlernen. In einer [Videoserie](#) beantwortet sie jede Woche eine Frage zu sich persönlich, zu ihrer Arbeit oder ihrer Idee, wie Kirche sein sollte.

Impulstag Missionale Gemeinde

Wenn Ihr Euch eine Gemeinde wünscht, die kunterbunt und missionarisch ist, dann teilt Ihr das Anliegen des [Impulstages Missionale Gemeinde](#). „**Kirche kunterbunt**“ und „**Missionale Gemeinde konkret**“ sind die beiden Themen, um die es am **21. September** von 9:30 bis 16:30 Uhr **in der EFG Velbert** geht. „[Kirche Kunterbunt](#)“ ist ein **Gottesdienst-Format, das alle und alles zusammenbringt**.



Die Kids aus der Nachbarschaft und die aus der Gemeinde, die verschiedenen Generationen, die unterschiedlichen Arten, an Gott zu glauben und ihn zu erleben“, heißt es auf dem [Flyer zum Impulstag](#). „Missionale Gemeinde konkret“ ist ein Workshop, in dem kurze **Impulse aus der Praxis vor Ort** ausgetauscht werden. Mit dabei sind Conny und Volker Horst aus der [Überraschungskirche Iserlohn](#) und Ulrika Walter von der kunterbunten Kirche in der [Freikirchlichen evangelischen Gemeinde Burscheid](#).

Weitere Informationen zum Programm, den Referentinnen und dem Referenten findet Ihr auf der Homepage des [Landesverbandes NRW](#). Dort könnt Ihr Euch auch für 25 Euro anmelden.

Einführung in die Transaktionsanalyse

Wer **Impulse zur persönlichen Entwicklung** erhalten möchte, Begabungen und Wachstumsmöglichkeiten identifizieren, sich selbst besser verstehen oder sich in private und professionelle Beziehungen kompetent einbringen möchte, kann die Transaktionsanalyse nutzen. Die Transaktionsanalyse ist eine Theorie, die hilft, **komplexe Prozesse in einfachen Modellen** gut verständlich zu veranschaulichen. „So können Herausforderungen angenommen und festgefahrene Situationen verändert werden“, schreibt die [Evangelisch-Freikirchliche Akademie](#). Die nächste [Einführung in die Transaktionsanalyse TA-101](#) wird vom **11. bis 13. Oktober** im Bildungszentrum Elstal angeboten und kostet 225 Euro zuzüglich Übernachtung und Verpflegung. Wenn Ihr die Transaktionsanalyse (TA) kennenlernen möchtet, dann bietet dieser standardisierte Kurs eine gute Möglichkeit dazu. Außerdem ist er die **Voraussetzung für die Teilnahme** an der [Ausbildung in Transaktionsanalyse und sozialer Kompetenz \(TAsK\)](#). Die nächste Weiterbildungsgruppe beginnt im Februar 2020 und wird von Günter Hallstein und Friederike Heinze geleitet.

Herzliche Grüße aus Elstal

Eure
Jasmin Jäger | Referentin

Generalsekretariat und Referat für Kommunikation

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
in Deutschland K.d.ö.R.

Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7 | 14641 Wustermark | Tel.: +49 33234 74-127

ijaeger@baptisten.de | www.baptisten.de